

## **PRESSEINFORMATION 38/2021**

Zumeldung zur Auftaktveranstaltung der Europäischen Kommission zum ‚Jahr der Schiene‘

### **BWIK: Schienenprojekte schneller umsetzen**

Stuttgart, 29. März 2021 – Wolfgang Grenke, Präsident des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertages (BWIK) und Vizepräsident des europäischen Kammerdachverbandes Eurochambres, appelliert anlässlich des von der Europäischen Kommission ausgerufenen Jahres der Schiene an die Politik, noch mehr für den Ausbau der Schiene zu tun. Die Netzdichte in Deutschland liege im europäischen Vergleich nur im unteren Mittelfeld.

„In Baden-Württemberg sind mehrere große Maßnahmen von europäischer Bedeutung in Planung oder im Bau. Positiv ist, dass sich für die Neubaustrecke Mannheim – Frankfurt die Trasse konkretisiert, und es erste Planungen für weitere Gleise zwischen Mannheim und Karlsruhe gibt“, hebt Grenke hervor. Zudem sei der Bau der Neubaustrecke zwischen Wendlingen und Ulm weit fortgeschritten, ebenso die Elektrifizierung der Südbahn Ulm – Friedrichshafen.

Hingegen komme der Ausbau der Rheintalbahn zwischen Karlsruhe und Basel nach wie vor zu langsam voran. Gerade auf dieser Nord-Süd-Hauptachse für den Güterverkehr sei der durchgehende viergleisige Ausbau aber die Voraussetzung für mehr Verlagerung auf die Schiene. „Ohne entsprechenden Kapazitätsausbau kann die auch aus klimapolitischer Sicht gewünschte Steigerung des Schienengüterverkehrs nicht stattfinden“, so Grenke. Der BWIK-Präsident kritisiert, dass die Gesamtmaßnahme nach heutigem Stand nicht vor 2040 fertiggestellt sei, und das Rheintal somit erst in rund 20 Jahren einen angemessenen Anschluss an die Schweizer Alpen-Basistunnel bekomme.

Für die ebenfalls als Alpen-Zulaufstrecke bedeutende Gäubahn Stuttgart – Singen – Zürich sei entscheidend, dass der Bund die Finanzierung ohne weiteren Zeitverzug sicherstelle und die Planungen beschleunigt werden könnten. „Die Wirtschaft braucht die ausgebaute Gäubahn als zusätzliche Verbindung Richtung Schweiz und Italien“, betont Grenke.

Infrastrukturelle Verbesserungen und Maßnahmen zur Beschleunigung fordert Grenke für die Frankenbahn Heilbronn – Osterburken – Würzburg und die ihr angeschlossenen Nebenstrecken sowie eine zügige Elektrifizierung u. a. der Strecken Ulm – Heidenheim – Aalen, Fried-

richshafen – Radolfzell, Tuttlingen – Ulm und Tübingen - Horb. „Auch abseits der Hauptmagistralen brauchen wir eine echte Perspektive für den Personen- und Gütertransport auf der Schiene“, fordert Grenke. Bund und Land sollten das Europäische Jahr der Schiene nutzen, um die Projekte schneller voranzubringen.

Diese und weitere Presseinformationen unter [www.bw.ihk.de/medien/pressemitteilungen](http://www.bw.ihk.de/medien/pressemitteilungen)

Ansprechpartner für die Redaktionen:

BWIIHK | FF Verkehr  
IHK Rhein-Neckar  
Dr. Dagmar Bross-Geis  
Telefon 0621 1709-232  
E-Mail: [dagmar.bross@rhein-neckar.ihk24.de](mailto:dagmar.bross@rhein-neckar.ihk24.de)

Der Baden-Württembergische Industrie- und Handelskammertag (BWIIHK) ist eine Vereinigung der zwölf baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern (IHK). In Baden-Württemberg vertreten die zwölf IHKs die Interessen von mehr als 650.000 Mitgliedsunternehmen. Zweck des BWIIHK ist es, in allen die baden-württembergische Wirtschaft und die Mitgliedskammern insgesamt betreffenden Belangen gemeinsame Auffassungen zu erzielen und diese gegenüber der Landes-, Bundes- und Europapolitik sowie dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und anderen Institutionen zu vertreten.